



„Ohne passgenaue Technologie wird eine Kanzlei nicht mithalten können.“

Kátja Nikolaus, Chief Business Development Officer bei June

Auch wenn die Ausgestaltung der Abhilfeklage noch offen ist, so ist doch klar, dass sie lediglich ein weiteres Werkzeug darstellt und keines der bestehenden Verfahren ersetzt. Unternehmen müssen sich also auch in Zukunft auf verschiedenen Schlachtfeldern verteidigen.

Angreifer werden es leichter haben, da sie den Fokus ihres Angriffs, ihr „Produktportfolio“, das Timing und die Technologie gezielt planen können. Verteidiger müssen sich dagegen auf alles vorbereiten.

Dies ist nicht neu, aber die Abhilfeklage bringt eine neue Dimension ins Spiel. Jeder Verbraucher kann jederzeit aus der Sammelklage aussteigen und Ansprüche individuell geltend

machen. Das gilt auch, wenn die Abhilfeklage erfolgreich ist, aber der Verbraucher mit dem zugesprochenen Betrag unzufrieden ist.

Für Verteidiger wird es noch wichtiger, den aktuellen Stand der sehr unterschiedlichen Verfahren im Blick zu behalten. Keine Frist, kein Termin, kein Hinweis und kein Argument dürfen übersehen werden. Ohne passgenaue Technologie, fundiertes operatives Wissen und geschulte Teams wird diese Herausforderung kaum zu bewältigen sein. Kanzleien, die nicht in moderne Technologien investieren, sondern an herkömmlichen Methoden festhalten, werden vermutlich nicht mithalten können.